

Malaca Instituto, Málaga, Spanien



Lea Weber, Bundesfreiwilligendienstleistende bei der VHS Lippe-Ost

Aufenthalt von 22.01.-05.02.2022

„Intensivkurs Spanisch“

10 Kurstage mit insgesamt 52 UE

Die spanische Sprache fand ich schon immer interessant. Vor einiger Zeit in der Grundschule hatte ich über Kurse in den Sommerferien erste Berührungspunkte mit Spanisch. In der 10. Klasse hatte ich dann die Möglichkeit (leider nur) ein Jahr Spanisch-Unterricht zu haben.

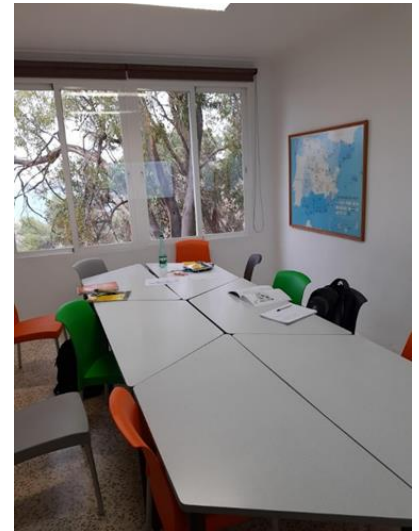
Als mir dann Frau Lemm sagte, dass ich fünf der im Freiwilligendienst üblichen Seminartage über das Erasmus+-Projekt organisieren könne, war ich gleich ganz Ohr.

Trotz Corona-Sorgen machte ich mich dann also aus dem eisigen Deutschland auf in den sonnigen Süden. Im Malaca Instituto angekommen, konnte ich mich erst einmal ein bisschen ausruhen, denn ich hatte ein Zimmer auf dem Campus-Gelände der Sprachschule gebucht und bin schon zwei Tage vor Unterrichtsbeginn angereist.

Am Montag um 08:30 Uhr versammelten sich dann alle Schüler*innen draußen vor der Cafeteria und recht zügig wurden dann Gruppen gebildet und es ging los in die Klassenzimmer. Alle hatten vor der Anreise online schon einen Test gemacht, um das Sprachniveau festzustellen. Ich kam in eine Gruppe, die dem Niveau A1.1 zugeordnet wurde.

Meine Gruppe bestand aus lediglich vier Schüler*innen (inkl. mir): zwei Deutschen, einer Schwedin und einer Tschechin. Normalerweise sind bis zu zehn Schüler*innen in einer Gruppe, aber da im Januar keine Hauptsaison ist, hatten wir das Glück in unserer Kleingruppe intensiven Unterricht zu genießen. Der Unterricht fand in einem Raum mit Meerblick statt. Der Raum war mit einem SmartBoard ausgerüstet, auf dem in einer Cloud sämtliche Unterrichtsmaterialien abgespeichert waren. Das hat auch immer funktioniert und jede*r Lehrer*in konnte damit umgehen.

Der Unterricht ging gleich in schnellem Tempo los, aber für mich war das genau passend, da mir das meiste schon bekannt war, allerdings irgendwo in den Tiefen meines Gedächtnisses vergraben lag.



Die Schule benutzt ihre eigenen Lehrbücher, sodass die Lehrer*innen sehr gut im Einklang mit dem Buch unterrichten konnten.

Jeden Tag ging es morgens um 08:30 Uhr mit Pepe los, einem jungen und sehr motivierten Lehrer. Er hat immer gute Laune mitgebracht und auch montagmorgens für Energie gesorgt. Von 10:10 Uhr bis 10:50 Uhr hatten wir dann eine, zugegebenermaßen zu lange, Pause, die aber durch Corona-Regeln bedingt war. Dann hatten wir bis 12:30 Uhr bei Hortensia, einer etwas strengeren Lehrerin.

Der Unterricht fand von Anfang an fast ausschließlich auf Spanisch statt. Auch, wenn manche Wörter den Schüler*innen nicht bekannt waren, wurde erstmal alles versucht, um es auf Spanisch zu erklären. Das hat auch meist gut geklappt, nur wenige Male wurde dann Englisch gesprochen. An sechs Tagen hatte ich dann noch von 12:50 Uhr bis 14:30 Uhr Unterricht bei Pepe oder Rafa, einem sehr freundlichen Lehrer, der mit mir ausschließlich auf Spanisch gesprochen hat. Nur einmal waren noch zwei weitere Schüler*innen in dem Unterricht anwesend.

Eigentlich hatte ich „Konversations-Stunden“ gebucht, aber zu wenig andere hatten diese auch gebucht – so hatte ich quasi Einzelunterricht. Darüber würde ich mich allerdings keinesfalls beschweren. Zwar fand dann die Konversation lediglich mit dem Lehrer statt, jedoch hatte ich dadurch auch die Chance noch mehr Grammatik zu lernen. Rafa und Pepe haben sich sehr gut meinen Wünschen angepasst und mir so auch schon Sachen aus dem A2-Niveau beigebracht.

Mit dem Bus war man innerhalb von 15 Minuten im Stadtzentrum. Einige Male bin ich jedoch auch zu Fuß ins Zentrum gelaufen, auf einem schönen Fußweg entlang des Meeres (siehe Foto unten).



„Torero“ von Picasso

Im Zentrum gibt es einige Museen, so war ich zum Beispiel in einem über Picasso, der in Málaga geboren wurde und dort seine Kindheit verbrachte.

Die große Kathedrale „Santa Iglesia Catedral Basílica de la Encarnación“ (siehe Foto) war von innen wie von außen sehr schön anzusehen und wurde im 16. Jahrhundert auf den Resten einer Moschee gebaut. Sie sollte eigentlich zwei Türme haben, aber aus Geldmangel konnte nur einer fertiggestellt werden.



Mit meinen Mitschülern habe ich mich sehr gut verstanden, trotz teilweiser

recht großer Altersunterschiede. Wir sind oft zusammen in Restaurants oder Bars gegangen, haben aber auch kulturelle Ausflüge gemacht - und so gemeinsam einige Seiten von Málaga kennengelernt.



An einem Samstag bin ich mit Zweien meiner Mitschüler in einem Mietwagen nach Córdoba gefahren. Die Stadt liegt etwa 90 Minuten von Málaga entfernt und ist kulturell gesehen sehr interessant. So haben wir dort die „Mezquita-Catedral de Córdoba“ (siehe Foto) besucht. Das ist eine maurische Moschee aus dem 8. Jahrhundert, die im Laufe der Zeit zu einer Kathedrale umfunktioniert wurde. So wurde bspw. im 16. Jahrhundert das Minarett durch einen Glockenturm ersetzt. Das Fundament der Moschee wurde auf den Überresten einer westgotischen Kathedrale gebaut und darunter befinden sich Überreste eines römischen Tempels. In Córdoba befindet sich auch die „Puente Romano“, eine römische Brücke, sowie Reste eines römischen Badetempels

und weitere sehr alte Gebäude, die von lang vergangenen Zeiten zeugen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir mein Aufenthalt in Málaga sehr gut gefallen hat. Es war angenehmes, frühlingshaftes Wetter und ich habe neue Menschen kennengelernt mit ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen. Dazu hat sich dann natürlich mein Spanisch enorm verbessert. Ich habe einiges an Grammatik dazugelernt und muss jetzt natürlich üben, üben, üben und Vokabeln lernen, um mich weiter zu verbessern.

Zudem habe ich Einblicke in die andalusische Geschichte und Kultur erhalten. Ich fand gerade das sehr interessant, zu sehen, wie viele verschiedene Kulturen ihre Spuren in Málaga und Córdoba hinterlassen haben.

Diese Reise hat meine persönliche Entwicklung vorangebracht – so habe ich meine sozialen und kulturellen Kompetenzen ausbauen können, was mir bei der Arbeit in der VHS zugutekommen wird. Zudem habe ich auch Inspiration für meinen weiteren beruflichen Werdegang finden können.

Wenn die äußeren Umstände es erlauben, werde ich gerne wieder nach Málaga fahren!

